



Erläuterungsbeispiel

Entwurf

Im ersten Schritt soll der Quader ($11 \times 11 \times 8 \text{ cm} = l \times b \times h$) auf der Grundplatte ($20 \times 20 \times 2 \text{ cm}$) positioniert werden.

Die Kanten des Grundkörpers müssen parallel zu den Kanten der Grundplatte sein!

Aus diesem Quader werden **mindestens 4** Quader herausgelöst. Keine vertikale Schnittführung darf durch den gesamten Ausgangskörper geführt werden!

Der Ausgangsquader mit seinen Ausnehmungen soll als geschlossener Körper gebaut werden – ebenso die ausgeschnittenen Teile als Einzelkörper.

Jeder ausgeschnittene Körper darf nun von seiner Ausgangsposition aus in orthogonaler Richtung horizontal **verschoben** oder/und um 90° **verschwenkt** werden, wodurch das Ausgangsvolumen aufgelöst und die Kontur des Körpers neu definiert wird. Ein vertikales Verschieben ist nicht erlaubt.

Durch die Verschiebungen und Verschwenkungen kommt es zu Auskragungen, die je Einzelvolumen nicht mehr als 50% der eigenen Länge bzw. Breite betragen dürfen.

Eine Überschreitung dieses Masses ist dann möglich, wenn das statische Gleichgewicht durch eine entsprechende Auflast gewährleistet ist.

Die entwickelte räumliche Komposition schliesst die Grundplatte und die Positionierung des Quaders auf der Grundplatte ein.

Alle Entwurfsentscheidungen und Arbeitsschritte sollen in diesem Spannungsverhältnis überlegt werden.

Die geschaffene Raumsulptur darf die Fläche der Grundplatte nicht überragen. Ihr Höhenmaß ist mit 21 cm beschränkt!

Für die Abgabe müssen alle Teile festgeklebt werden.

02 – raumauszüge

Ausgabe 28.10.2016

Abgabe 09.11.2016

Abholung 22.11.2016

www.gestaltungslehre.tuwien.ac.at

253.6 Gestaltungslehre und Entwerfen

Institut für Architektur und Entwerfen

TU Wien, 1040 Wien, Karlsplatz 13 / Stiege 6, 3. Stock